ZIELE
FÜR NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG

Gemeinsam handeln, um die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung zu erreichen

Die Armut überwinden, den Planeten schützen und den Wohlstand für alle sicherstellen.

#YOU NEED TO KNOW

Gemeinsam handeln !
www.youneedtoknow.ch
www.fondationpourgeneve.ch
www.schweiz-uno.ch

1 KEINE ARMUT

- **Die Anzahl der Menschen, die in extremer Armut leben,** ist zwischen 1990 und 2015 auf weniger als die Hälfte von 1,9 Milliarden, auf 836 Millionen gesunken.
- **10 % der Weltbevölkerung lebt jedoch noch immer in extremer Armut.** Ein Grossteil der Menschen, die mit weniger als 1,90 $ pro Tag auskommen müssen, lebt in Afrika, südlich der Sahara.
- **8,7 % der Schweizer Bevölkerung ist von Armut betroffen.** Hierzulande liegt die Armutsgrenze bei CHF 2279.– pro Monat für eine alleinstehende Person und bei CHF 3976.– für einen Haushalt mit Kindern.

Die weltweite Armut geht uns alle an. Wie lässt sich ihr Teufelskreis durchbrechen? Mit ein paar einfachen Gesten im Alltag können wir alle einen Beitrag leisten.

Kaufen Sie Produkte aus nachhaltigem und fairem Handel, um die natürlichen Ressourcen zu schonen und dafür zu sorgen, dass Arbeitsnehmerinnen und Arbeitsnehmer gerecht für ihre Arbeit entlöhnt werden.

Sortieren Sie Ihren Kleiderschrank aus. Geben Sie Kleidungsstücke, die Sie nicht mehr tragen, gemeinnützigen Vereinen (Caritas, Terre des hommes, Emmaüs, HEKS etc.) oder deponieren Sie sie in einem Kleidercontainer in Ihrem Quartier.

Helfen Sie Menschen in Not. Engagieren Sie sich ehrenamtlich für soziale und gemeinnützige Vereine.

Übernehmen Sie eine Patenschaft für ein Kind, um ihm Zugang zu besserer Ernährung, Bildung und Gesundheit zu ermöglichen.

Teilen Sie Ihr Wissen in Gemeinschafts-zentren wie dem kantonalen Roten Kreuz (administrative Hilfe, Sprachkurse, Hilfe beim Verfassen des Lebenslaufs etc.).

Genève internationale
Paix, Droits et Bien-être

PERCEPTION CHANGE

eduki FONDATION

Association Suisse – ONU

FONDATION POUR GENÈVE

Die Armut in all ihren Formen und überall beenden

Entdecken Sie weitere Möglichkeiten, um im Alltag einen Beitrag zu leisten

ZIELE
FÜR NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG

Das Internationale Genf, Lösungen um die Armut zu überwinden

Agenda 2030: Die Verpflichtung der Mitgliedsstaaten

- **Menschen helfen,** die von wirtschaftlichen, sozialen oder ökologischen Krisen oder von Extremwetter-phänomenen betroffen sind.
- **Den sozialen Schutz** der ärmsten und schwächsten Personen sicherstellen.
- **Den Zugang** zur Grundversorgung verbessern.

Das Entwicklungs-programm der Vereinten Nationen (UNDP) trägt zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Millionen von Menschen bei, indem es sich auf die gegenseitige Hilfe von privaten und öffentlichen Akteuren durch langfristige Investitionen konzentriert. Das UNDP ist heute in mehr als 170 Ländern vertreten.

Das Forschungs-institut der Vereinten Nationen für soziale Entwicklung (UNRISD) hat aufgezeigt, dass nur eine grundlegende Veränderung den Teufelskreis von Armut, Ungleichheit und Umweltzerstö-rung durchbrechen kann. Dies gelingt nur, wenn statt der Symptome die Ursachen dieser Phänomene bekämpft werden.

53 % der Weltbevölkerung ist von Energiearmut betroffen. Als einen ersten Schritt zur Armutsbeseitigung, setzt sich die Internationale Elektrotechnische Kommission (IEC) für einen erleichterten Zugang zu zuverlässigen Stromversorgungs-netzen ein.

2017 hatten 1,7 Milliarden Menschen auf der Welt keinen Zugang zu Banken, 1,1 Milliarden von ihnen besassen jedoch ein Mobiltelefon. Mit ihrer offenen Plattform für digitale Finanzdienstleistungen setzt sich die Internationale Fernmeldeunion (ITU) für die finanzielle Inklusion als Mittel zur Armutsbekämpfung ein.

2 KEIN HUNGER

- **8,9 %** der Weltbevölkerung leidet Hunger.
- **149 Millionen Kinder unter 5 Jahren** leiden an einer Wachstumsverzögerung, die durch Mangelernährung verursacht wird.
- **Ein Viertel der weltweit verschwendeten Lebensmittel** könnten den Hunger in der Welt beseitigen. Ein Drittel der Lebensmittel, die in der Schweiz produziert werden, landen nie auf den Tellern der Konsumentinnen und Konsumenten.

Essen ist ein Grundbedürfnis. Mit ein paar einfachen alltäglichen Gesten lässt sich einiges gegen den Hunger in der Welt bewirken.

Informieren Sie sich bei Vereinen, die in Ihrem Quartier Lebensmittel sammeln und spenden Sie ihnen unverderbliche Lebensmittel.

Die meisten Anbieter von Nahrungsmittelsoforthilfe brauchen spezifische Kompetenzen, vor allem in der Buchhaltung, bei der Kommunikation in sozialen Netzwerken oder bei der Redaktion von Texten. Bieten Sie ihnen einmal pro Woche Ihre Hilfe an.

Unterstützen Sie Ernährungshilfe-Programme, um den Hunger in der Welt zu bekämpfen.

Um Lebensmittelverschwendung zu vermeiden, passen Sie die Mengen, die Sie einkaufen, an den Bedarf Ihrer Familie an und stellen Sie Produkte, die rasch verzehrt werden müssen, im Kühlschrank nach vorne.

Viele Menschen, die nicht genug zu essen haben, trauen sich nicht, um Hilfe zu bitten, weil sie sich schämen oder fürchten, stigmatisiert zu werden. Erheben Sie Ihre Stimme gegen Stereotypen und sensibilisieren Sie die Menschen in Ihrem Umfeld für die Realität der Betroffenen.

Genève internationale
Paix, Droits et Bien-être

PERCEPTION CHANGEMENT CHANGE PERCEPTION

eduki FONDATION

Association Suisse – ONU

FONDATION POUR GENÈVE

Den Hunger und alle Formen von Mangelernährung beenden

Entdecken Sie weitere Möglichkeiten, um im Alltag einen Beitrag zu leisten

ZIELE
FÜR NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG

Agenda 2030: Die Verpflichtung der Mitgliedsstaaten

- **Hunger** und alle Formen von Mangelernährung bis 2030 beenden.
- **Sicherstellen, dass alle Menschen** ganzjährig Zugang zu sicheren, nährstoffreichen und ausreichenden Nahrungsmitteln haben.
- **Nachhaltige Systeme** der Nahrungsmittel-produktion sicherstellen und resiliente Landwirtschafts-methoden anwenden.

Das Internationale Genf, Lösungen, um den Hunger zu beenden

71 % der Weltbevölkerung, vor allem in ländlichen Gebieten, geniesst keinerlei sozialen Schutz. Die Organisation der Vereinten Nationen für Ernährung und Landwirtschaft (FAO) hilft Staaten, den sozialen Schutz in ihre nationale Strategie zur Hunger-bekämpfung zu integrieren.

Die Global Alliance for Improved Nutrition (GAIN) fördert mit ihrem Programm «Marketplace for Nutrition Foods» den Zugang zu gesunden und erschwinglichen Nahrungsmitteln, indem sie die lokalen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), die solche produzieren, unterstützt.

Die Plattform des Internationalen Handelszentrums (ITC) «Sustainability Network» ermöglicht es kleinen Produzenten und Lieferanten, sich über nachhaltige Anbaumethoden zu informieren.

Auf der Grundlage von Satellitenbildern und vor Ort gesammelten Informationen stärkt die Group on Earth Observations (GEO) die Transparenz der internationalen Märkte. GEO trägt dazu bei, unerwartete Preisbewegungen auf den Rohstoffmärkten vorherzusagen und fördert so die Ernährungssicherheit.

3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN

- **Weltweit werden 15 Millionen vorzeitige Todesfälle (vor dem 70. Altersjahr)** durch Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Krebs, Atemwegserkrankungen und Diabetes verursacht. Davon hängen 4,2 Millionen mit der Luftverschmutzung zusammen.
- **Weltweit sterben jährlich 8 Millionen Menschen an den Folgen des Tabakkonsums,** davon sind 1,2 Millionen Nichtraucherinnen und Nichtraucher, die unfreiwillig Tabakrauch ausgesetzt sind.
- Zwischen 2000 und 2017 konnten **80 % der Todesfälle durch Masern** dank Schutzimpfungen verhindert werden.

Die Gesundheit ist unser höchstes Gut. Wir alle können einen Beitrag zu unserer eigenen Gesundheit und derjenigen der anderen leisten.

Nichtübertragbare Krankheiten wie Herzerkrankungen sind weiterhin die häufigste Todesursache. Informieren Sie sich über ihre Ursachen und Symptome.

Sensibilisieren Sie die Menschen in Ihrem Umfeld für das Thema Depression. Auch die psychische Gesundheit ist wichtig.

HIV/AIDS existiert weiterhin. Schützen Sie sich und lassen Sie sich testen.

Achten Sie auf einen gesunden Lebensstil. Rauchen Sie nicht und bewegen Sie sich mehr. Ernähren Sie sich ausgewogen und trinken Sie viel Wasser. Schlafen Sie ausreichend.

Befolgen Sie während einer Epidemie die Anweisungen der Behörden. Waschen Sie sich die Hände, husten und niesen Sie in ein Taschentuch oder in die Armbeuge.

Genève internationale
Paix, Droits et Bien-être

PERCEPTION CHANGEMENT CHANGE DE PERCEPTION

eduki FONDATION

Association Suisse – ONU

FONDATION POUR GENÈVE

Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern

Entdecken Sie weitere Möglichkeiten, um im Alltag einen Beitrag zu leisten

ZIELE
FÜR NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG

Das Internationale Genf, Lösungen, um Zugang zu Gesundheit und Wohlergehen für alle zu gewährleisten

Agenda 2030: Die Verpflichtung der Mitgliedsstaaten

- **Die Forschung und die Entwicklung** von Impfstoffen und Medikamenten gegen übertragbare und nichtübertragbare Krankheiten unterstützen.
- **Dafür sorgen, dass alle Menschen** Zugang zu allgemeiner Gesundheitsversorgung haben.
- **Die Kapazitäten im Bereich der Frühwarnsysteme stärken,** um die nationalen und globalen Gesundheitsrisiken zu reduzieren und zu bewältigen.

Die weltweite Impfallianz (GAVI) hat zur Impfung von über 822 Millionen Kindern gegen Krankheiten wie die Masern oder das Rotavirus beigetragen, die vor allem Neugeborene betreffen. Durch diese Kampagne konnten mehr als 14 Millionen Todesfälle in Entwicklungsländern verhindert werden.

Weltweit haben mindestens 400 Millionen Menschen keinen Zugang zu essenziellen Gesundheitsversorgungsdiensten. Die Weltgesundheittsorganisation (WHO) unterstützt Länder, die ihre Gesundheitssysteme stärken und den Zugang zu allgemeiner Gesundheitsversorgung verbessern wollen.

Die Mitgliedsstaaten der Welthandelsorganisation (WTO) erlassen Geschäftsregeln, um Ländern, in denen keine pharmazeutische Industrie vorhanden ist, den Zugang zu erschwinglichen Medikamenten zu erleichtern.

Das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF) setzt sich für die Stärkung des Gesundheitssystems in den am meisten benachteiligten Gebieten und für die Umsetzung von Programmen zur Stärkung der Gesundheit von Müttern ein. Die Anzahl der Todesfälle bei Kindern unter 5 Jahren ist von 12,7 Millionen pro Jahr im Jahr 1990 auf 5,2 Millionen im Jahr 2019 gesunken.

4 HOCHWERTIGE BILDUNG

- **57 Millionen Kinder** in fragilen Ländern haben immer noch keinen Zugang zu Schulbildung.
- **617 Millionen Kinder und Jugendliche** verfügen nicht über das Mindestmass an Lese- und Rechenkompetenz.
- **50 % der Kinder,** die nicht zur Schule gehen, leben in Konfliktregionen.

Bildung und Wissensvermittlung sind die ersten Schritte zur Veränderung. Mit diesen einfachen Massnahmen können Sie im Alltag einen Beitrag leisten.

Sensibilisieren Sie Ihre Kinder für die Bedeutung von Bildung. Vielen sind die konkreten Vorteile nicht bewusst.

Sorgen Sie dafür, dass Bildung nicht nur in der Schule stattfindet und dass Lernen Spass macht. Entdecken Sie andere Kulturen, gehen Sie mit Ihren Kindern ins Museum und wecken Sie ihre Neugier für die Welt um sie herum.

Zeigen Sie Ihren Kindern Filme und lesen Sie ihnen Bücher vor, die zugleich lehrreich und unterhaltsam sind.

Ermutigen Sie Ihre Kinder, die Nachrichten zu verfolgen, durch Zeitunglesen oder Fernsehnachrichten und Sondersendungen.

Unterstützen Sie gemeinnützige Vereine, die sich für Bildung einsetzen. Unterrichten Sie Migrantinnen und Migranten in einem Jugendzentrum oder anderswo und bringen Sie ihnen Ihre Muttersprache bei.

Genève internationale
Paix, Droits et Bien-être

PERCEPTION CHANGEMENT CHANGE DE PERCEPTION

eduki FONDATION

Association Suisse – ONU

FONDATION POUR GENÈVE

Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung für alle gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens fördern

Entdecken Sie weitere Möglichkeiten, um im Alltag einen Beitrag zu leisten

ZIELE
FÜR NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG

Das Internationale Genf, Lösungen für Zugang zu hochwertiger Bildung für alle

Agenda 2030: Die Verpflichtung der Mitgliedsstaaten

- **Allen Mädchen und Jungen gleichberechtigt den Abschluss** einer kostenlosen und hochwertigen Primar- und Sekundarschulbildung ermöglichen.
- **Die Zahl der Jugendlichen und Erwachsenen wesentlich erhöhen,** die über die nötigen Kompetenzen verfügen, um eine Beschäftigung aufzunehmen, eine menschenwürdige Arbeit zu finden und unternehmerisch tätig zu werden.
- **Sicherstellen, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Kompetenzen** zur Förderung von nachhaltiger Entwicklung erwerben.

Das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) setzt sich dafür ein, den Zugang zu hochwertiger Bildung für alle Kinder und Jugendliche zu verbessern, um Diskriminierung auf allen Stufen des Bildungssystems zu beenden und die Qualität der Bildung insbesondere durch Erhöhung des Angebots an qualifizierten Lehrkräften auf der ganzen Welt zu verbessern.

UNICEF, das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, hilft Ländern, hochwertige nationale Bildungsstandards aufzustellen, stärkt die Verwaltung von Schulen, kümmert sich um den Lernbedarf von Kindern mit Behinderungen, unterstützt die Sekundarschulbildung von Mädchen, schützt die Schulen vor Gewalt und Katastrophen und stellt die Bildung in Notfallsituationen sicher.

Das Hochkommissariat der Vereinten Nationen für Flüchtlinge (HCR) trägt dazu bei, dass Flüchtlinge aller Altersgruppen in den nationalen Systemen fairen Zugang zu hochwertiger Bildung erhalten.

Studien der UNESCO (Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur) haben aufgezeigt, dass zurzeit weltweit 260 Millionen Kinder nicht zur Schule gehen. Die UNESCO spielt eine wichtige Rolle bei der Erarbeitung und der Umsetzung des Bildungsprogramms 2030 und achtet insbesondere auf Geschlechtergleichstellung, Gerechtigkeit und Inklusion.

5 GESCHLECHTER-GLEICHHEIT

Wie gelingt eine gemeinsame Entwicklung ohne Diskriminierung? Das können wir alle im Alltag tun.

- **Eine von fünf Frauen weltweit hat körperliche** und/oder sexuelle Gewalt durch eine Partnerin, einen Partner oder eine andere Person erfahren. Trotzdem gibt es in 49 Ländern immer noch keine Gesetze, die Frauen vor häuslicher Gewalt schützen.
- **Nur 26 Länder haben eine Frau als Staatsoberhaupt,** 119 Länder wurden noch nie von einer Frau regiert. Mit dem aktuellen Tempo würde die Geschlechter-gleichstellung auf der Ebene der höchsten Führungsposi-tionen nicht vor 130 Jahren erreicht.
- **Obwohl Frauen und Männer in der Schweiz vor dem Gesetz die gleichen Rechte haben,** beträgt das Lohngefälle 11,5 %.

Machen Sie Geschlechter-gleichstellung zu einem wesentlichen Aspekt von Bildung und Lehre. Jugendliche sollten unabhängig von ihrem Geschlecht bei der Berufswahl unterstützt werden.

Erhöhen Sie am Arbeitsplatz die Anzahl von Frauen in Führungs-positionen. Bekämpfen Sie jegliche Art von Diskriminierung.

Leben Sie zu Hause Gleichberechti-gung bei der Entscheidungs-findung vor. Teilen Sie die Aufgaben im Haushalt gerecht auf.

Tragen Sie zu einer Kultur bei, in der Frauen und Männer, die Opfer von Missbrauch geworden sind, darüber sprechen können. Kennen Sie Ihre Rechte und verteidigen Sie sie.

Sorgen Sie dafür, dass ein gutes Gleichgewicht zwischen Berufs- und Privatleben in der Unternehmenskultur verankert ist, sowohl für Frauen als auch für Männer.

Genève internationale
Paix, Droits et Bien-être

PERCEPTION CHANGEMENT CHANGE DE PERCEPTION

eduki FONDATION

Association Suisse – ONU

FONDATION POUR GENÈVE

Geschlechter-gleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen

Entdecken Sie weitere Möglichkeiten, um im Alltag einen Beitrag zu leisten

ZIELE
FÜR NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG

Das Internationale Genf, Lösungen für die Geschlechter-gleichstellung

Agenda 2030: Die Verpflichtung der Mitgliedsstaaten

- **Chancengleichheit** von Männern und Frauen bei der wirtschaftlichen Entwicklung fördern.
- **Alle Formen von Gewalt** gegen Frauen und Mädchen beseitigen.
- **Die volle und wirksame Teilhabe von Frauen** und ihre Chancengleichheit auf allen Ebenen sicherstellen.

Das Netzwerk «International Gender Champions – Geneva» mobilisiert politische Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger, die sich für die Gleichbehandlung aller Geschlechter und die Förderung von Respekt, Gerechtigkeit und Diversität in der Berufswelt einsetzen.

Mehrere Studien des Forschungs-instituts der Vereinten Nationen für soziale Entwicklung (UNRISD) haben eine entscheidende Rolle bei dem Beschluss gespielt, unbezahlte häusliche Pflege und Haushaltsarbeiten in das Programm für nachhaltige Entwicklung bis 2030 aufzunehmen.

Die Geschlech-tergleichheit ist eine wichtige Voraussetzung für Entwicklung und Armuts-bekämpfung. Die Internationale Arbeitsorganisa-tion (ILO) definiert einen rechtlichen Rahmen für den Schutz der Rechte von Frauen am Arbeitsplatz und fördert insbeson-dere ihre Selbst-bestimmung durch Schulungen für Unternehmerinnen.

Die Mitglieder der Internationalen Fernmeldeunion (ITU) haben den internationalen Tag der Mädchen im Bereich der Informations- und Telekommunika-tionstechnologien (ITK) eingeführt, um das Interesse von Frauen und Mädchen für diesen Sektor zu wecken und die Kluft zwischen Männern und Frauen zu schliessen.

UN Women, eine Einheit der Vereinten Nationen, setzt sich für Gleichstellung und Ermächtigung der Frauen ein, und trägt zur Erhöhung der Investitionen in die Prävention bei - dem effizientesten Mittel, um die Gewalt langfristig zu beenden.

6 SAUBERES WASSER UND SANITÄR-EINRICHTUNGEN

- **785 Millionen Menschen** haben keinen Zugang zu einer Trinkwasser-versorgung und 144 Millionen Menschen sind vom Oberflächenwasser abhängig.
- **Mehr als 80 % der durch menschliche Aktivitäten** verursachten Abwässer werden ungeklärt in Flüsse oder ins Meer geleitet.
- **Bis 2030 wird der weltweite Wasserbedarf** 6900 Milliarden m3 betragen. Diese Menge übersteigt unsere aktuelle Wasserversorgung um 40 %.

Wasser ist die Essenz des Lebens. Der Wandel beginnt mit Ihnen. Das können wir alle im Alltag tun.

Reparieren Sie Wasserlecks bei sich zu Hause. Ein undichter Wasser-hahn kann mehr als 11 000 Liter pro Jahr verschwenden.

Drehen Sie den Wasserhahn zu, wenn Sie sich die Zähne putzen oder sich unter der Dusche einseifen.

Giessen Sie niemals schädliche Substanzen wie Farbe, aber auch Speiseöle oder Medikamente in den Abfluss oder die Toilette. Sie verschmutzen Flüsse und Seen und gefährden die Gesundheit von Wasserlebewesen und Menschen.

Spenden Sie für ein Projekt, das Mittel benötigt, um Brunnen zu bauen, Kanalisa-tionsleitungen und Pumpen zu installieren und die umliegende Bevölkerung für die Wartung zu schulen.

Genève internationale
Paix, Droits et Bien-être

PERCEPTION CHANGEMENT CHANGE DE PERCEPTION

eduki FONDATION

Association Suisse – ONU

FONDATION POUR GENÈVE

Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten

Entdecken Sie weitere Möglichkeiten, um im Alltag einen Beitrag zu leisten

ZIELE
FÜR NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG

Das Internationale Genf, Lösungen um den Zugang zu Wasser für alle sicherzustellen

Agenda 2030: Die Verpflichtung der Mitgliedsstaaten

- **Den Zugang** zu einwandfreiem Trinkwasser zu fairen Preisen für alle sicherstellen.
- **Den Zugang** zu einer angemessenen und gerechten Sanitärversorgung und Hygiene für alle sicherstellen.
- **Schutz und Wiederherstellung von wasserbezogenen Ökosystemen,** einschließlich Bergen, Wäldern, Feuchtgebieten, Flüssen, Grundwasserleitern und Seen.

Das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) sensibilisiert die Länder für einen besseren Umgang mit Süsswasserressourcen und berät sie bei der praktischen Umsetzung von Regulierungsprogrammen.

Die Weltorganisation für Meteorologie (WMO) koordiniert die nationalen meteorologischen und hydrologischen Dienste, deren bereitgestellten Daten und Analysen dafür sorgen, dass wir hochwertiges Trinkwasser konsumieren und die Wasserökosysteme nicht verschmutzen.

Das in über 100 Ländern tätige WASH-Team (Water, Sanitation and Hygiene) des Kinderhilfswerks der Vereinten Nationen (UNICEF) fördert die Installation von Toiletten an Orten, an denen diese dringend benötigt werden, und bringt Kindern die grundlegenden Hygieneregeln bei.

Das Protokoll Wasser und Gesundheit, ein Instrument der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und der Wirtschaftskommission für Europa der Vereinten Nationen (UNECE), dient als Leitfaden für die Umsetzung von nationalen Programmen, die sauberes und gesundes Wasser für alle Bürgerinnen und Bürger gewährleisten sollen.

7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE

- **789 Millionen Menschen weltweit haben keinen Zugang zu Strom, und 2,5 Milliarden Menschen** sind von traditioneller Biomasse wie Lebensmittelresten, Holz und Blättern als Energiequelle abhängig.
- **Der Energiekonsum** ist die wichtigste Ursache für den Klimawandel und für circa 60 % der gesamten weltweiten Treibhausgasemissionen verantwortlich.
- **70 % des Energiekonsums der Schweizer Haushalte** entfallen auf die Beheizung von Häusern. Zu den umweltschädlichsten Heizungstypen gehören Heizungen mit Heizöl, das derzeit für 45 % der Heizsysteme des Landes verwendet wird.

Wir alle können zu einem weniger umweltschädlichen und ausgewogeneren Energieverbrauch beitragen. Mit diesen einfachen Massnahmen im Alltag.

Schalten Sie in Räumen, die nicht genutzt werden, das Licht aus. Unabhängig von der Art der Glühbirne sparen Sie mehr Energie, wenn sie auch nur für wenige Sekunden ausgeschaltet wird, als zum Einschalten verbraucht wird.

Lesen Sie die Energieetiketten Ihrer Haushaltsgeräte, um zu erfahren, wie viel Energie sie verbrauchen.

Unterstützten Sie Solarenergie-projekte in Schulen, Wohnhäusern und Büros.

Schalten Sie elektronische Geräte wie Fernseher und Computer aus, wenn Sie in die Ferien fahren.

Decken Sie Kochtöpfe mit einem Deckel zu. Dadurch wird die benötigte Energie, um Wasser zum Kochen zu bringen, um 75 % reduziert.

Genève internationale
Paix, Droits et Bien-être

PERCEPTION CHANGE

eduki FONDATION

Association Suisse – ONU

FONDATION POUR GENÈVE

Zugang zu bezahlbarer, zuverlässiger, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern

Entdecken Sie weitere Möglichkeiten, um im Alltag einen Beitrag zu leisten

ZIELE
FÜR NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG

Das Internationale Genf, Lösungen um den Zugang zu Energiedienst-leistungen für alle zu erleichtern

Agenda 2030: Die Verpflichtung der Mitgliedsstaaten

- **Den allgemeinen Zugang zu** bezahlbaren, zuverlässigen und modernen Energie-dienstleistungen sichern.
- **Den Anteil von erneuerbaren Energien** am Energiemix deutlich erhöhen.
- **Die weltweite Steigerungsrate** der Energieeffizienz verdoppeln.

In den letzten zwei Jahrzehnten hat das Entwicklungs-programm der Vereinten Nationen (UNDP) mehr als 150 Länder im Bereich nachhaltige Energie unterstützt. Dies dank Mitteln in Höhe von 2 Milliarden USD und mehr als 4000 kleinen Subventionierungs-projekten auf Gemeindeebene, für die mehr als 130 Millionen USD bereitgestellt wurden.

Die Internationale Elektrotechnische Kommission (IEC) hilft Ländern, indem sie die technischen Grundlagen für die elektrische Versorgung im ländlichen Raum, den allgemeinen Zugang zu Strom über Gleichstrom mit niedriger Spannung, die Solarenergie und das LED-Prinzip bereitstellt.

Mehr als 200 Normen, die von der Internationalen Organisation für Normung (ISO) im Zusammenhang mit Energieeffizienz und erneuerbaren Energien entwickelt wurden, helfen Unternehmen, ihren Energieverbrauch zu reduzieren und erneuerbare Energietechnologien einzuführen.

Die Welthandels-organisation (WTO) dient ihren Mitgliedern als Plattform, um Hindernisse beim Handel mit Waren und Dienstleistungen für die Produktion von nachhaltiger Energie abzubauen.

Mithilfe der Programme der Internationalen Arbeitsorgani-sation (ILO) sollen 2,5 Millionen Arbeitsplätze in der Produktion von Strom aus erneuerbaren Energien geschaffen werden, die den Verlust von rund 400 000 Arbeitsplätzen im Bereich der Stromproduktion aus fossilen Brennstoffen ausgleichen.

8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM

- **2020 hatten 114 Millionen Menschen weltweit keine Arbeit.** Frauen und junge Berufstätige waren am stärksten betroffen.
- **Die Anzahl der Kinder weltweit, die arbeiten müssen, ist auf 160 Millionen gestiegen,** das sind 8,4 Millionen mehr als in den letzten vierzig Jahren.
- **Weltweit müssen jährlich 470 Millionen Arbeitsplätze geschaffen werden,** damit die Neuankömmlinge auf dem Arbeitsmarkt zwischen 2016 und 2030 beschäftigt werden können.

Jeder Mensch hat das Recht auf eine menschenwürdige Arbeit. Die Veränderung beginnt mit Ihrem Verhalten im Alltag.

Unterstützen Sie Arbeitsmöglichkeiten für junge Menschen. Ermöglichen Sie ihnen mehr Stabilität, indem Sie ihnen langfristige Verträge anbieten.

Tragen Sie zur Finanzierung von Ausbildungs- und Weiterbildungsprogrammen bei, die die Kompetenzen stärken.

Ermutigen Sie junge Menschen, verschiedene berufliche Felder kennenzulernen. Wecken Sie ihr Interesse an innovativem Unternehmertum.

Unterstützen Sie internationale Kampagnen, die sich für die Abschaffung der modernen Sklaverei, Menschenhandel und Zwangsheirat einsetzen.

Genève internationale
Paix, Droits et Bien-être

PERCEPTION CHANGEMENT CHANGE PERCEPTION

eduki FONDATION

Association Suisse – ONU

FONDATION POUR GENÈVE

Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschafts-wachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern

Entdecken Sie weitere Möglichkeiten, um im Alltag einen Beitrag zu leisten

ZIELE
FÜR NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG

Das Internationale Genf, Lösungen, um menschenwürdige Arbeit für alle zu fördern

Agenda 2030: Die Verpflichtung der Mitgliedsstaaten

- **Ein Pro-Kopf-Wirtschaftswachstum aufrechterhalten,** welches den nationalen Gegebenheiten entspricht.
- **Entwicklungsorientierte Politiken fördern,** die produktive Tätigkeiten, die Schaffung menschenwürdiger Arbeitsplätze und Unternehmertum unterstützen.
- **Die Ressourceneffizienz in Produktion und Konsum verbessern** und die Entkoppelung von Wirtschaftswachstum und Umweltzerstörung anstreben.

Mithilfe ihre internationalen Patentsystems ermutigt die Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO) Privatpersonen und Unternehmen, innovative Ansätze zu wagen und neue Arbeitsplätze zu schaffen. Jede Kreation oder Erfindung kann in mehreren Ländern gleichzeitig geschützt werden.

Durch die Förderung des Wettbewerbs und die Verbreitung von neuen Technologien ist der Handelsaustausch ein Motor für Wachstum, Entwicklung und die Schaffung von Arbeitsplätzen. Seit mehr als 25 Jahren fördern die Regeln der Welthandelsorganisation (WTO) stabile, berechenbare und gerechte Handelsbeziehungen auf der ganzen Welt.

Um eine grünere Wirtschaft zu fördern, hat die Internationale Organisation für Normung (ISO) 94 nationale Ausbildnerinnen und Ausbildner in den Bereichen Energiemanagement, Umwelt und Bewertung des Lebenszyklus und der Wasserbilanz in der Region Mittlerer Osten und Nordafrika geschult.

Die Hälfte der Weltbevölkerung verdient weniger als 2 USD pro Tag. Allzu oft reicht eine Arbeit nicht aus, um der Armut zu entkommen. Die Schaffung von Arbeitsplätzen, das Arbeitsrecht, der soziale Schutz und der soziale Dialog sind die 4 Säulen der Agenda der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) für menschenwürdige Arbeit, mit dem transversalen Ziel der Gleichstellung der Geschlechter.

9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR

- **75 % der Weltbevölkerung wird bis 2050 in städtischen Gebieten leben.** Die Industrialisierung führt zu Wirtschaftswachstum, schafft Arbeitsplätze und reduziert somit die Einkommensarmut
- **Aktuell ist 97 % der Weltbevölkerung von einem Mobilfunknetz abgedeckt** und 93 % von einem 3G-Netz (oder höher).
- **Innovation vergrössert die technologischen Kapazitäten der industriellen Sektoren** und fördert die Entwicklung von neuen Kompetenzen.

Der technologische Fortschritt ist wesentlich für die Entwicklung unserer Gesellschaften. Wir alle können einen Beitrag leisten.

Tragen Sie dazu bei, dass die Städte gesünder werden. Verwandeln Sie ungenutzte Flächen auf Dächern in Grünflächen, um die Luftqualität und die Wärmedämmung zu verbessern und Lärm zu absorbieren.

Werfen Sie weniger weg. Lassen Sie kaputte Gegenstände, vor allem elektronische Geräte, reparieren, wann immer dies möglich ist. Verkaufen Sie sie weiter oder spenden Sie sie.

Informieren Sie sich über neue Technologien und Innovationen. Vor allem über solche, die die Umwelt schonen.

Unterstützen Sie nachhaltige Infrastrukturen, die umweltschonende Ressourcen verwenden.

Genève internationale
Paix, Droits et Bien-être

PERCEPTION CHANGEMENT CHANGE DE PERCEPTION

eduki FONDATION

Association Suisse – ONU

FONDATION POUR GENÈVE

Entdecken Sie weitere Möglichkeiten, um im Alltag einen Beitrag zu leisten

Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, eine breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen

ZIELE
FÜR NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG

Agenda 2030: Die Verpflichtung der Mitgliedsstaaten

- **Ressourcen effizienter nutzen** und stärker auf saubere und umweltschonende industrielle Prozesse setzen.
- **Technologische Entwicklungen,** Forschung und Innovation fördern.
- **Den Zugang von kleinen Industrieunternehmen** und anderen Unternehmen zu Finanzdienstleistungen verbessern.

Das Internationale Genf, Lösungen, um nachhaltige Infrastrukturen zu bauen und Innovation zu fördern

Die Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO) hat den Auftrag, Innovation und Kreativität im Dienste der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Entwicklung aller Länder zu fördern. Sie verwaltet ein internationales ausgewogenes und effizientes System für geistiges Eigentum.

Die Konferenz der Vereinten Nationen für Handel und Entwicklung (UNCTAD) ist die wichtigste Plattform für Fragen im Zusammenhang mit internationalen Investitionsabkommen. Sie fördert verantwortungsvolle Investitionen und verantwortungsvolles Unternehmertum.

Das Internationale Handelszentrum (ITC) unterstützt KMUs in Entwicklungsländern bei der Steigerung ihrer Wertschöpfung, indem es ihre Innovationskapazitäten stärkt, den Zugang zu Technologien erleichtert und den internationalen Austausch fördert.

Mit ihren 58 Regelungen für den Transport auf Schiene und Strasse steckt die Wirtschaftskommission für Europa der Vereinten Nationen (UNECE) den Rahmen für die Entwicklung sicherer und nachhaltiger Transportsysteme ab.

10 WENIGER UNGLEICHHEITEN

- **10 % der reichsten Menschen der Welt verdienen bis zu 40 %** des Welteinkommens.
- **1 % der reichsten Menschen der Schweiz besitzen 40 % des Schweizer Gesamtvermögens.** In Extremfällen verdient die am besten bezahlte Person eines Unternehmens 230-mal so viel wie die am schlechtesten bezahlte Person.
- **85,5 % der Weltbevölkerung hat noch immer keinen Breitband-Internetzugang,** was die Möglichkeiten, zu arbeiten und zu studieren, einschränkt.

Ungleichheiten verringern. Das können wir im Alltag tun.

Sprechen Sie darüber**, wenn Sie unter einer Form von Diskriminierung leiden oder Diskriminierung beobachten.**

Ermutigen Sie Ihre Kinder, Zeit mit Kindern aus anderen Kulturen zu verbringen. Gehen Sie mit Ihren Kindern in den Park und in andere öffentliche Bereiche der Stadt und sprechen Sie mit Personen unterschiedlicher Herkunft.

Denken Sie daran, Ihre Aktivitäten anzupassen, damit Freundinnen und Freunde mit einer Behinderung oder Bekannte, die Ihre Sprache nicht gut sprechen, teilnehmen können.

Bekämpfen Sie Stereotypen. Verbringen Sie Zeit mit Menschen unterschiedlicher Herkunft und aus anderen Kulturen, um neue Perspektiven zu entdecken und das, was Ihnen fremd erscheint, besser zu verstehen.

Zeigen Sie sich solidarisch. Unterstützen Sie inklusive Projekte.

Genève internationale
Paix, Droits et Bien-être

PERCEPTION CHANGEMENT CHANGE DE PERCEPTION

eduki FONDATION

Association Suisse – ONU

FONDATION POUR GENÈVE

Ungleichheit innerhalb von und zwischen Staaten verringern

Entdecken Sie weitere Möglichkeiten, um im Alltag einen Beitrag zu leisten

ZIELE
FÜR NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG

Das Internationale Genf, Lösungen, um Ungleichheiten zu reduzieren

Agenda 2030: Die Verpflichtung der Mitgliedsstaaten

- **Chancengleichheit gewährleisten,** namentlich durch die Abschaffung diskriminierender Gesetze, Politiken und Praktiken.
- **Eine planvolle und gut gesteuerte Migrationspolitik** anwenden.
- **Öffentliche Entwicklungshilfe und Finanzströme** in die Staaten fördern, in denen der Bedarf am grössten ist.

Die Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) zu den Grundsätzen und dem Grundrecht auf Arbeit verpflichtet die Mitgliedsstaaten zur Einhaltung dieser Grundsätze, zu denen namentlich das Verbot von Diskriminierung am Arbeitsplatz gehört.

170 Länder haben die Unterstützung durch das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) bereits in Anspruch genommen, um einen Rechtsrahmen einzuführen, der strukturelle Ungleichheiten verringern soll.

Die Internationale Fernmeldeunion (ITU) trägt dazu bei, Ungleichheiten im digitalen Bereich zwischen und innerhalb von Staaten zu reduzieren, indem sie den Bedürftigsten besseren Zugang zu Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) ermöglicht.

Die Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung (UNIDO) fördert grössere Produktivität, stabile Arbeitsplätze und bessere Einkommen und verbessert die wirtschaftlichen Chancen zwischen Völkern, Ländern und Regionen.

Die Regeln der Welthandelsorganisation (WTO) reduzieren die Auswirkungen der existierenden Ungleichheiten dank einer «speziellen und differenzierten Behandlung». Für die Entwicklungsländer und die am wenigsten entwickelten Länder gelten an ihre spezifischen Bedürfnisse angepasste Sonderbestimmungen.

11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN

- **Heute leben 56,2 % der Weltbevölkerung in Städten. Bis 2050 dürfte dieser Anteil auf 68 %, d. h. mehr als 6,5 Milliarden Menschen, steigen.**
- **Man geht davon aus, dass 95 % des Anstiegs der städtischen Bevölkerung bis 2030** in Entwicklungsländern stattfinden wird, vor allem in Afrika und Asien.
- **Städte nehmen nur 3 % der Landflächen ein, sind jedoch für 75 % der Kohlenstoffemissionen verantwortlich.** In der Folge davon atmen 9 von 10 Stadtbewohnerinnen und Stadtbewohner verschmutzte Luft ein.

Das können wir alle für unsere Stadt tun. Ein paar einfache Massnahmen für den Alltag.

Nutzen Sie öffentliche Verkehrsmittel oder Velo-Verleihsysteme und andere umweltschonende Fortbewegungsmittel.

Unterstützen Sie die Entwicklung von Räumen für Sport und Freizeit in den Städten. Diese Räume tragen zur Stärkung der Gemeinschaft bei und machen die Quartiere fröhlicher und gesünder.

Fördern Sie die Integration der am stärksten benachteiligten Quartiere. Beziehen Sie Personen aus unterschiedlichen sozialen Schichten in Entscheidungsfindungsprozesse, welche sie direkt betreffen, mit ein.

Sensibilisieren Sie die Menschen in Ihrem Umfeld für die individuelle Klimabilanz Ihrer Stadt und die Massnahmen zu ihrer Verbesserung.

Nehmen Sie am Wochenende und in den Ferien an Aktivitäten in Ihrem Quartier teil. Engagieren Sie sich in Ihrer Stadt ehrenamtlich im sozialen oder ökologischen Bereich.

Genève internationale
Paix, Droits et Bien-être

PERCEPTION CHANGE CHANGEMENT DE PERCEPTION

eduki FONDATION

Association Suisse – ONU

FONDATION POUR GENÈVE

Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten

Entdecken Sie weitere Möglichkeiten, um im Alltag einen Beitrag zu leisten

ZIELE
FÜR NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG

Das Internationale Genf, Lösungen, um Wohnraum nachhaltiger zu gestalten

Agenda 2030: Die Verpflichtung der Mitgliedsstaaten

- **Zugang zu angemessenem, sicherem und bezahlbarem Wohnraum und zur Grundversorgung** für alle sicherstellen.
- **Die von den Städten ausgehende Umweltbelastung verringern,** die Luftqualität und das kommunale Abfallsystem verbessern.
- **Die Kapazitäten für eine nachhaltige Stadtplanung** und eine partizipative Verwaltung in allen Ländern stärken.

Städtische Behörden und Akteure des städtischen Lebens aus der ganzen Welt schliessen sich in diversen Initiativen unter der Schirmherrschaft der UNESCO zusammen, beispielsweise: die internationale Koalition inklusiver und nachhaltiger Städte, das Netzwerk Creative Cities, das Global Network of Learning Cities, die Organisation of World Heritage Cities und die Megacities Alliance for Water and Climate.

2017 lancierte UNICEF eine Reihe von Instrumenten, um die Umsetzung der Initiative «Kinderfreundliche Gemeinde» zu erleichtern und die Einhaltung der von der UN-Kinderrechts-konvention vorgesehenen Grundsätze zu garantieren.

Die Internationale Organisation für Migration (IOM) spielt eine wichtige Rolle bei der Bereitstellung von Schutzunterkünften und humanitärer Hilfe für Menschen, die von Naturkatastrophen und bewaffneten Konflikten betroffen sind. Die IOM arbeitet sowohl im operativen Bereich als auch in der Koordination und erfüllt eine wichtige Aufgabe, indem sie mit Partnern zusammenarbeitet, um nationale Behörden zu unterstützen.

Als Motoren für Wirtschaftswachstum sind Städte umweltbelastende Energieverbraucher. Das Programm der Vereinten Nationen für menschliche Siedlungen (UN-Habitat) arbeitet mit seinen Partnern an der Gestaltung von inklusiven, sicheren und nachhaltigen Städten und Gemeinschaften. Die Urbanisierung ist für Menschen und Gemeinschaften ein Motor für positive Veränderungen, indem sie Ungleichheiten, Diskriminierung und Armut reduziert.

12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION

- **Für eine Weltbevölkerung von 9,6 Milliarden Menschen im Jahr 2050** wären drei Planeten Erde erforderlich, um die natürlichen Ressourcen zu liefern, die unsere aktuelle Lebensform benötigt.
- **Der Sektor Ernährung ist für circa 30 % des weltweiten Energiekonsums** und fast 22 % der Treibhausgase verantwortlich.
- **Einsparungen von 120 Milliarden USD wären möglich,** wenn Konsumenten weltweit Energiesparlampen verwenden würden.

Nachhaltiges Konsumverhalten heisst nicht verzichten, sondern ist ganz einfach eine Frage der täglichen Gewohnheiten.

Essen Sie lokale Produkte. Bitten Sie im Geschäft darum, dass die Lebensmittel nicht unnötig verpackt werden, und verwenden Sie Mehrweg-verpackungen.

Kaufen Sie nur, was Sie wirklich brauchen, um den Überkonsum zu reduzieren und zu vermeiden, dass die natürlichen Ressourcen aufgebraucht werden.

Trinken Sie Leitungswasser, wann immer verfügbar. Denken Sie daran, unterwegs stets eine wiederverwendbare Wasserflasche dabei zu haben, damit Sie keine Plastikflaschen kaufen müssen.

Lassen Sie kaputte Gegenstände reparieren, statt sie wegzuwerfen, und kaufen Sie bevorzugt recycelte Produkte, um die Kreislaufwirtschaft zu unterstützen und den Kohlenstoff-Fussabdruck zu verbessern.

Heben Sie Kleidung und andere Dinge, die Sie nicht benutzen, nicht auf. Spenden Sie sie.

Genève internationale
Paix, Droits et Bien-être

PERCEPTION CHANGEMENT CHANGE DE PERCEPTION

eduki FONDATION

Association Suisse – ONU

FONDATION POUR GENÈVE

Für nachhaltige Konsum- und Produktions-muster sorgen

Entdecken Sie weitere Möglichkeiten, um im Alltag einen Beitrag zu leisten

ZIELE
FÜR NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG

Das Internationale Genf, Lösungen, um eine verantwortungs-volle Produktion und einen verantwortungs-bewussten Konsum sicherzustellen

Agenda 2030: Die Verpflichtung der Mitgliedsstaaten

- **Die weltweite Nahrungsmittelver-schwendung** pro Kopf halbieren.
- **Die Freisetzung von Chemikalien und allen Abfällen und Schadstoffen in Luft, Wasser und Boden** erheblich verringern, um ihre nachteiligen Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt auf ein Mindestmass zu beschränken.
- **Sicherstellen, dass die Menschen überall über nötige Informationen und das Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung** und eine Lebensweise in Harmonie mit der Natur verfügen.

Das Ausbildungs- und Forschungsinstitut der Vereinten Nationen (UNITAR) fördert die Sensibilisierung für einen verantwortungs-vollen Konsum mit seiner Reihe von E-Learning-Modulen «Sustainable Consumption and Production», die in Partnerschaft mit UN-Environment entwickelt wurde.

Vom Feld in den Supermarkt, die «Normenkarte» des Internationalen Handelszentrum (ITC) ermöglicht es kleinen Produzenten in fragilen Staaten, den Konsumentinnen und Konsumenten sichere und ethische Produkte anzubieten.

Aktuell fehlen 5000 Milliarden US-Dollar, um die für eine nachhaltige Entwicklung erforderliche Infrastruktur auszubauen. Das International Institute for Sustainable Developement (IISD) hat eine Reihe von Empfehlungen herausgegeben, um diese Lücke zu füllen.

Die Internationale Fernmeldeunion (ITU) sensibilisiert ihre Mitgliedsstaaten für das Recycling von elektronischen Abfällen, um die enthaltenen Rohstoffe wiederzuverwenden, Arbeitsplätze zu schaffen und in Erneuerungen im Bereich des Abfallmanagements zu investieren.

13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ

- **Zwischen 1880 und 2020 ist die globale Durchschnitts-temperatur um 1,02 °C gestiegen.** 2011-2020 war das wärmste Jahrzehnt aller Zeiten.
- **Die weltweiten CO2-Emissionen haben zwischen 1990 und 2019 um 62 % zugenommen.** Zwischen 2000 und 2020 sind sie schneller gestiegen als in den drei Jahrzehnten davor.
- **Der Klimawandel erhöht die Häufigkeit und die Schwere von Naturkatastrophen –** Feuer, Dürre, Überschwemmungen, Unwetter usw., die seit dem Jahr 2000 mehr als 1,2 Millionen Menschen das Leben gekostet haben.

Ändern wir unsere Verhaltensweisen, um die CO2-Emissionen zu reduzieren – mit diesen einfachen alltäglichen Massnahmen.

Sensibilisieren Sie Ihr Umfeld für die Möglichkeiten zur Bekämpfung der Erderwärmung.

Unterstützen Sie die Pflanzung von Bäumen. Bäume stossen Sauerstoff aus, absorbieren Kohlendioxid und regulieren die Temperatur.

Benutzen Sie wiederverwend-bare Einkaufs-taschen.

Fahren Sie weniger Auto. Gehen Sie zu Fuss, nehmen Sie das Velo, nutzen Sie öffentliche Verkehrsmittel oder Car-Sharing. Ziehen Sie die Bahn dem Flugzeug vor.

Pflegen Sie Ihr Auto. Ein gut gewartetes Auto stösst weniger giftige Partikel aus.

Genève internationale
Paix, Droits et Bien-être

PERCEPTION CHANGEMENT CHANGE DE PERCEPTION

eduki FONDATION

Association Suisse – ONU

FONDATION POUR GENÈVE

Umgehend Massnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

Entdecken Sie weitere Möglichkeiten, um im Alltag einen Beitrag zu leisten

ZIELE
FÜR NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG

Das Internationale Genf, Lösungen, um die Auswirkungen des Klimawandels umzukehren

Agenda 2030: Die Verpflichtung der Mitgliedsstaaten

- **2018 ratifizierten 175 Länder das Übereinkommen von Paris und verpflichteten sich, alles zu unternehmen, um den globalen Temperaturanstieg auf 2 °C zu begrenzen** und die dramatischen Folgen der Klimaerwärmung, insbesondere den Anstieg des Meeresspiegels und die Zunahme von Extremwetterphäno-menen, zu verringern.
- **In die Entwicklung einer** kohlenstoffarmen Wirtschaft investieren.
- **Die Bildung, die Sensibilisierung sowie die individuellen und institutionellen Kapazitäten fördern,** um ein rasches kollektives Handeln zu ermöglichen.

Der Weltklimarat (IPCC) hat das Ziel, Regierungen auf allen Ebenen wissenschaftliche Informationen zur Verfügung zu stellen, die bei der Entwicklung von Klimaschutz-politiken von Nutzen sind. Die Berichte des IPCC sind ausserdem ein Schlüsselelement der internationalen Verhandlungen über den Klimawandel.

Das Entwicklungs-programm der Vereinten Nationen (UNDP) verfügt über ein Portfolio von fast 3 Milliarden USD für Initiativen im Zusammenhang mit dem Klimawandel. Die Hilfe des UNDP bei der Umsetzung des Montreal-Protokolls hat es 120 Ländern ermöglicht, den Ausstoss von 67 870 Tonnen für die Ozonschicht schädlicher Substanzen zu vermeiden und gleichzeitig die Treibhausgas-emissionen um 5,08 Milliarden Tonnen CO2-Äquivalente zu senken.

Die International Air Transport Association (IATA) hat das Projekt «Fly Aware» eingeführt, welches Fluggesellschaften, Flughäfen, Anbietervon Luftfahrtdienst-leistungen und Flugzeugbauer aus der ganzen Welt dazu anregt, die CO2-Emissionen bis 2050 zu halbieren

Die Weltorganisation für Meteorologie (WMO) liefert den Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger Daten und wissenschaftliche Analysen, welche die Anpassung und die Resilienz gegenüber dem Klimawandel ermöglichen. Sie bietet ausserdem Ausbildungen für die nationalen meteorologischen Dienste an, um ein besseres Verständnis der Bedürfnisse, Konzeption und Umsetzung von Klimadienstleistun-gen zu ermöglichen.

14 LEBEN UNTER WASSER

- **Die Ozeane bedecken drei Viertel der Erdoberfläche und enthalten 97 % des Wassers der Erde.** Sie sind die weltweit grösste Proteinquelle, mehr als 3 Milliarden Menschen sind von der Biodiversität der Meere und Küsten abhängig.
- **Global wird der Marktwert der Meeresressourcen und der Meeres- und Küstenindustrie auf 3000 Milliarden USD pro Jahr geschätzt,** d. h. circa 5 % des globalen BIPs. Der Fischfang schafft direkt oder indirekt Arbeitsplätze für mehr als 200 Millionen Menschen.
- **Bis zu 1 Million Meeresvögel und 100 000 Säugetiere,** Meeresschildkröten und Meeresfische sterben jedes Jahr durch Plastikabfälle.

Der Schutz unserer Ozeane, Meere, Seen und Flüsse beginnt mit Ihrem Verhalten.

Verwenden Sie weniger Plastikprodukte, die unsere Ökosysteme jahrelang belasten und jeden Tag Tausende von Meereslebewesen bedrohen.

Respektieren Sie die Gesetze zur Überfischung. Labels auf Verpackungen informieren über die Fischherkunft und die Fangmethoden.

Informieren Sie sich über die Bedrohung der Gesundheit der Ozeane, indem Sie sich beispielsweise Dokumentarfilme anschauen.

Engagieren Sie sich regelmässig in lokalen Vereinen, um beim Reinigen der Ufer von Seen und Wasserläufen mitzuhelfen.

Genève internationale
Paix, Droits et Bien-être

PERCEPTION CHANGEMENT CHANGE DE PERCEPTION

eduki FONDATION

Association Suisse – ONU

FONDATION POUR GENÈVE

Entdecken Sie weitere Möglichkeiten, um im Alltag einen Beitrag zu leisten

Ozeane, Meere und Meeresressourcen schützen und nachhaltig nutzen

ZIELE
FÜR NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG

Das Internationale Genf, Lösungen um die Wasserressourcen zu schützen

Agenda 2030: Die Verpflichtung der Mitgliedsstaaten

- **Meeres- und Küstenökosysteme nachhaltig bewirtschaften und vor Verschmutzung** und den Folgen der Versauerung der Ozeane schützen, insbesondere durch die Stärkung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit auf allen Ebenen.
- **Alle Arten der Meeresverschmutzung,** insbesondere durch Aktivitäten an Land, aber auch Meeresmüll und Nährstoffbelastung erheblich verringern.
- **Die Fangtätigkeit wirksam regeln und die Überfischung,** die illegale, ungemeldete und unregulierte Fischerei und zerstörerische Fangpraktiken beenden.

Das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) und die Weltnaturschutzunion (IUCN) haben die Plattform «Marine Protected Planet Interactive» ins Leben gerufen, um Informationen zum Schutz der Ozeane zu sammeln und zu verbreiten.

Wenn durch Aktivitäten an Land verschmutztes Wasser in die Meere gelangt, werden die Meeresökosysteme und die Nahrungsmittelkette verseucht, wodurch sich die Ansammlung und Verbreitung von Schadstoffen noch verschlimmern. UN-Water koordiniert die Antwort der UNO-Organisationen auf die Herausforderungen im Zusammenhang mit Wasser.

Die Übernutzung der Meeresressourcen bedroht die Erhaltung der Ozeane und die Existenzgrundlage von Millionen von Menschen, die von den Küstenökosystemen abhängig sind, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen und ihre Nährungssicherheit zu gewährleisten. Mit der Online-Plattform «Standards Map» hilft das Internationale Handelszentrum (IT) Unternehmen bei der Umstellung auf einen nachhaltigeren Handel.

Am 17. Juni 2022 haben die Mitgliedstaaten der Welthandelsorganisation (WTO) ein multilaterales Übereinkommen zum Abbau schädlicher Fischereisubventionen verabschiedet. Die Klauseln betreffen das Verbot bestimmter Fischereisubventionen, die zu Überkapazitäten und Überfischung beitragen, sowie die Abschaffung von Subventionen, die zu illegalem Fischfang beitragen. Dieses Abkommen ist historisch, denn es ist das erste, welches ein umweltpolitisches Ziel beinhaltet.

15 LEBEN AN LAND

- **80 % der terrestrischen Tier- und Pflanzenarten sind in Wäldern beheimatet.** Trotzdem werden jedes Jahr 13 Millionen Hektar Wald vernichtet. Obwohl mittlerweile fast 15 % der Erdoberfläche unter Schutz steht, ist die Artenvielfalt weiterhin bedroht.
- **2,6 Milliarden Menschen sind direkt von der Landwirtschaft abhängig,** aber 52 % der landwirtschaftlich genutzten Flächen sind moderat oder stark von der Bodendegradation betroffen.
- **Fast 7000 Tier- und Pflanzenarten sind Gegenstand von illegalem Handel,** an dem 120 Länder beteiligt sind. Von den 8300 weltweit bekannten Tierarten sind 8 % verschwunden und 22 % vom Aussterben bedroht.

Der Wald ist die Lunge der Erde. Der Wandel beginnt mit Ihnen. Mit diesen Massnahmen können Sie zum Schutz des Lebens auf der Erde beitragen.

Ernähren Sie sich gesünder und umweltschonender. Essen Sie saisonale Lebensmittel, sie schmecken besser, sind günstiger und umweltfreundlicher. Reduzieren Sie Ihren Fleischkonsum.

Kaufen Sie keine Produkte, die aus bedrohten oder gefährdeten Tierarten hergestellt werden.

Stellen Sie Ihren eigenen Kompost her. Dadurch tragen Sie zur biologischen Vielfalt bei, versorgen den Boden mit Nährstoffen und reduzieren den Düngemittelbedarf.

Kaufen Sie recycelte Produkte, um die Kreislaufwirtschaft zu unterstützen und den Kohlenstoff-Fussabdruck zu verringern.

Vermeiden Sie den Einsatz von Pestiziden, die in Flüssen und Seen landen. Sie schaden der Tier- und Pflanzenwelt.

Genève internationale
Paix, Droits et Bien-être

PERCEPTION CHANGEMENT CHANGE DE PERCEPTION

eduki FONDATION

Association Suisse – ONU

FONDATION POUR GENÈVE

Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen

Entdecken Sie weitere Möglichkeiten, um im Alltag einen Beitrag zu leisten

ZIELE
FÜR NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG

Das Internationale Genf, Lösungen um die Wälder und die biologische Vielfalt zu schützen

Agenda 2030: Die Verpflichtung der Mitgliedsstaaten

- Im Einklang mit den Verpflichtungen aus internationalen Übereinkommen **die Erhaltung, Wiederherstellung und nachhaltige Nutzung der Land- und Binnensüsswasser-Ökosysteme gewährleisten.**
- **Umgehende Massnahmen ergreifen, um dem Verlust von natürlichen Lebensräumen und der biologischen Vielfalt entgegenzuwirken:** der Entwaldung ein Ende setzen, verödete Landflächen und Böden wiederherstellen, der Wilderei und dem Handel mit geschützten Pflanzen- und Tierarten ein Ende setzen.
- **Eine ausgewogene und gerechte Aufteilung der Nutzen und Gewinne, die sich aus der Nutzung genetischer Ressourcen ergeben, sowie** den angemessenen Zugang zu diesen Ressourcen fördern.

Das Washingtoner Artenschutz-übereinkommen (CITES) soll gewährleisten, dass der internationale Handel mit wilden Tieren und Pflanzen das Überleben ihrer Arten nicht gefährdet. Es schützt 5800 Tierarten und 30 000 Pflanzenarten.

Seit 2008 hat das Entwicklungs-programm der Vereinten Nationen (UNDP) mehr als 170 Länder und Gebiete und mindestens 19 000 lokale Gemeinschaften unterstützt, um insbesondere die Probleme des Anstiegs des Meeresspiegels und der Bodenerosion zu bekämpfen und zu einer besseren Landnutzung beizutragen.

Mit dem CERN-Projekt «CLOUD» sollen die Auswirkungen von Aerosolen auf die Wolken erforscht werden, um den Klimawandel besser zu verstehen. Wolken haben einen grossen Einfluss auf die Energiebilanz der Erde. Schon Veränderungen um wenige Prozentpunkte wirken sich erheblich auf das Klima aus.

Die Welthandels-organisation (WTO) stellt ihren Mitgliedern ein Forum zur Verfügung, in dem Informationen zu den nationalen Erfahrungen und den weltweiten Massnahmen zur Bekämpfung des illegalen Holzhandels ausgetauscht und Geschäftschancen für nachhaltig geerntete Produkte diskutiert werden können.

16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN

- **2022 wurde die Schwelle von 100 Millionen Menschen, die durch Krieg, Gewalt und Verfolgung vertrieben wurden, überschritten** ein Höchststand seit fast 70 Jahren.
- **Weltweit beträgt der Anteil der Inhaftierten ohne Gerichtsurteil** beinahe 30 %.
- **Circa 1,1 Milliarden Menschen weltweit haben keine Ausweispapiere,** darunter auch Jugendliche, die bei der Geburt nicht registriert wurden, sowie zahlreiche Frauen aus benachteiligten Regionen Afrikas und Asiens.

Frieden beginnt bei uns und in unserem unmittelbaren Umfeld. Mit diesen einfachen Massnahmen im Alltag können Sie einen Beitrag leisten.

Nehmen Sie am öffentlichen Leben in Ihrem Land teil und gehen Sie wählen. Beteiligen Sie sich an der Entscheidungsfindung.

Lesen Sie die Nachrichten, verfolgen Sie das aktuelle nationale und internationale Geschehen. Engagieren Sie sich, um Frieden zu fördern.

Tolerieren Sie keine Gewalt, vor allem nicht gegen Frauen. Wenn Sie Zeuge von Gewalt werden, erstatten Sie Anzeige. Lernen Sie, Frieden zu stiften und zu wahren.

Respektieren Sie Kultur und Glauben anderer Menschen. Wenn Sie eine Tradition oder fremde Praktiken nicht verstehen, informieren Sie sich, bevor Sie urteilen.

Fördern Sie ein friedliches Umfeld in Ihrem Zuhause, in der Schule und im Büro. Setzten Sie bei Streitigkeiten auf Dialog statt auf Konflikt.

Genève internationale
Paix, Droits et Bien-être

PERCEPTION CHANGEMENT CHANGE PERCEPTION

eduki FONDATION

Association Suisse – ONU

FONDATION POUR GENÈVE

Friedfertige und inklusive Gesellschaften fördern. Allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen aufbauen

Entdecken Sie weitere Möglichkeiten, um im Alltag einen Beitrag zu leisten

ZIELE
FÜR NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG

Das Internationale Genf, Lösungen für Frieden, Gerechtigkeit und leistungsstarke Institutionen

Agenda 2030: Die Verpflichtung der Mitgliedsstaaten

- **Alle Formen der Gewalt deutlich verringern** und mit den Regierungen und den Gemeinschaften zusammenarbeiten, um nachhaltige Lösungen für Konflikte und Unsicherheit zu finden.
- **Die Rechtsstaatlichkeit auf nationaler und internationaler Ebene fördern** und den gleichberechtigten Zugang aller zur Justiz gewährleisten.
- **Alle Formen der organisierten Kriminalität bekämpfen.**

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) bietet Opfern von bewaffneten Konflikten und anderen Gewaltsituationen Schutz und Unterstützung. Es wacht über die Einhaltung des humanitären Völkerrechts und dessen Aufnahme in die nationalen Gesetze.

Das Ausbildungs- und Forschungsinstitut der Vereinten Nationen (UNITAR) bietet Programme zur Bekämpfung von Korruption an, die für die Regionen Nordafrika und die Sahel-Zone entwickelt wurden. Diese Programme schulen Mitglieder von Regierungen und Organisationen aus der Zivilgesellschaft und dem Privatsektor in den bewährten Praktiken gegen Korruption, vor allem auch im Hinblick auf Koalitionsbildungen.

Von 2005 bis 2017 trug Plan International zur Registrierung von 40 Millionen Kindern bei und beeinflusste die Gesetzgebung in 10 Ländern, sodass 153 Millionen weitere Kinder ihr Recht auf eine Geburtsurkunde geltend machen können.

Die von der Internationalen Fernmeldeunion (ITU) entwickelten Informations- und Kommunikations-technologien (IKT) unterstützen Institutionen für eine gerechtere und friedlichere Welt, unter anderem durch intelligentere digitale Dienste und indem sie für einen besseren Zugang zu Informationen und ein höheres Mass an Transparenz sorgen.

17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE

- **36 Partnerschaften zwischen Regierungen, internationalen Organisationen und beteiligten Akteuren wurden geschlossen, um schneller eine globale Antwort auf die COVID-19-Pandemie** und die damit verbundenen gesundheits- und sozio-ökonomischen Notlagen zu geben.
- **2019 beliefen sich die Beträge, die von Migrantinnen und Migranten in ihre Heimatländer überwiesen wurden,** auf 554 Milliarden USD.
- **Die öffentliche Entwicklungshilfe erreichte 2020 die Rekordsumme von 161 Milliarden USD,** was einem realen Anstieg von 3,5 % gegenüber 2019 entspricht.

Gemeinsam sind wir stärker. Beschleunigen Sie den Wandel durch Ihr tägliches Verhalten.

Informieren Sie sich über die Arbeit der Vereinten Nationen: ihre Rolle, ihre Akteure, ihr Handeln und ihre Kulturstätten.

Teilen Sie Ihre Kenntnisse und Ihre Kompetenzen mit anderen. Suchen Sie nach Synergien statt nach Unterschieden.

Praktizieren Sie Teamarbeit, ob zu Hause, in der Schule oder am Arbeitsplatz. Arbeiten Sie miteinander statt gegeneinander.

Nehmen Sie an sportlichen, künstlerischen oder pädagogischen Gruppenaktivitäten teil. Zusammen mit anderen lernt man immer mehr.

Fördern Sie eine grössere soziale Verantwortung von Unternehmen gegenüber Projekten im Bereich der nachhaltigen Entwicklung.

Genève internationale
Paix, Droits et Bien-être

PERCEPTION CHANGE

eduki FONDATION

Association Suisse – ONU

FONDATION POUR GENÈVE

Mehr Mittel für die Umsetzung der weltweiten Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung einsetzen und sie mit neuem Leben erfüllen

Entdecken Sie weitere Möglichkeiten, um im Alltag einen Beitrag zu leisten

ZIELE
FÜR NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG

Das Internationale Genf, Partnerschaften, um die Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung zu beschleunigen

Agenda 2030: Die Verpflichtung der Mitgliedsstaaten

- **Aktive Beteiligung an der Arbeit der Vereinten Nationen,** einer massgeblichen Plattform für den Dialog, die Verhandlungen und die verstärkte Zusammenarbeit zwischen den Ländern.
- **Partnerschaften zwischen nationalen Programmen fördern, die sich für den Schutz der Erde,** friedliche Gesellschaften und ein inklusives und auf Regeln basiertes sozio-ökonomisches Vorgehen einsetzen.
- **Wissensaustausch und -weitergabe zwischen den Ländern verbessern** und die bestehenden Mechanismen besser koordinieren, um den Zugang zu Wissenschaft und Wirtschaft, Technologie und Innovation zu stärken.

2020 lancierten die Impfallianz (GAVI), die Koalition für Innovationen im Bereich der Epidemievorbereitung (CEPI) und die Weltgesundheitsorganisation (WHO) die COVAX-Initiative, die weltweit den gerechten und fairen Zugang zu COVID-19-Impfstoffen sicherstellen soll.

Im Lauf der Jahre arbeiteten die Weltbankgruppe und die UNO in fast allen Regionen und Sektoren zusammen. So setzen sie sich beispielsweise Seite an Seite im Rahmen der Initiative Humanitarian-Development Peace Initiative (HDPI) in durch Konflikte und Gewalt geschwächten Regionen ein.

Die Global Alliance for Improved Nutrition (GAIN) arbeitet mit Regierungen, Unternehmen, wicklungspartnern, Universitäten und Think Tanks zusammen, um zu erreichen, dass Ernährungssysteme die Ernährung stärker berücksichtigen, mit dem Ziel, Hunderte Millionen Menschen mit gesunden und nährstoffreichen Lebensmitteln zu versorgen.

2021 organisierte die Interparlamentarische Union (IPU) die erste parlamentarische Versammlung der Welt zur Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs). Vertreter von 70 Parlamenten aus 5 Kontinenten nahmen teil, um mögliche Lösungen für die neuen, durch die COVID-19-Krise ausgelösten Herausforderungen bei der Erreichung der Ziele der Agenda 2030 zu diskutieren.